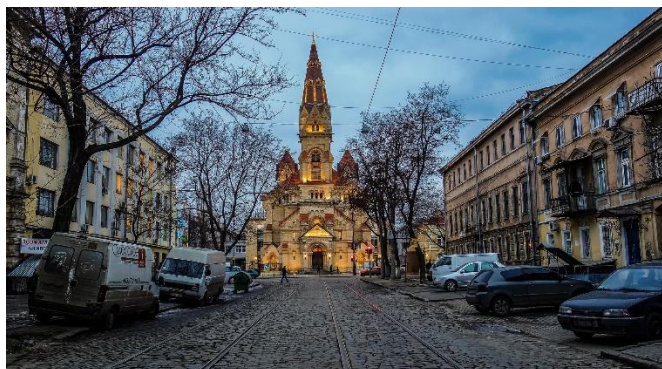


Odessa

Multikultimetropole zwischen Europäischer und Eurasischer Union

Bildungsurlaub



Odessa ist eine junge Stadt. Zwar gehen die Ursprünge schon auf eine im 11. Jh. zerstörte, 200 Jahre später von Slawen neu errichtete Siedlung zurück, die im 16. Jh. von den Osmanen eingenommen und 1764 zur Festung ausgebaut wurde. Seine Bedeutung als Stadt erlangte der Ort an der Schwarzmeerküste jedoch erst, nachdem er unter der Zarin Katharina 1789 von Russen und Kosaken erobert und 1794 ein Kriegs- und Handelshafen angelegt worden war.

Die angesehensten Architekten des Kontinents wurden geholt und ihre Bauten prägen das Stadtbild bis heute. Im Unterschied zu ihren Kollegen in anderen Städten mussten die Odessaer Bauarbeiter keine Ketten tragen, was der Schwarzmeermetropole ihren Ruf als „freiester Stadt im Zarenreich“ eintrug.

Einen wichtigen Beitrag zur Stadtentwicklung leisteten Juden. Anfang des 20. Jahrhunderts war Odessa das bedeutendste jüdisch-literarische und zionistische Zentrum im Zarenreich. Am Vorabend der deutsch-rumänischen Okkupation lebten 180.000 Juden (40% der Einwohner) in Odessa. Etwa die Hälfte von ihnen flüchtete noch rechtzeitig ostwärts. Fast alle anderen wurden von den Besatzern unter tätiger einheimischer und „volksdeutscher“ Mithilfe in der Stadt oder in den Lagern Transnistriens, zu dessen Hauptstadt Odessa wurde, ermordet.

Seit der Erlangung der Unabhängigkeit der Ukraine ist, bei allen wirtschaftlichen und sozialen Problemen, eine alte neue Buntheit in die Stadt eingezogen. Auch das jüdische Leben erlebt trotz der Auswanderung vieler ein Wiederaufblühen. Geblieben ist die Besonderheit der Bewohner der Stadt und ihr Bewusstsein dafür: „Wir sind keine Russen, keine Ukrainer, keine Juden – Odessiten sind wir!“

Nach den revolutionären Ereignissen 2014 und der russischen Invasion in die Ostukraine hat in der Stadt eine Selbstvergewisserung stattgefunden: dabei tritt eine Mehrheit für die Zugehörigkeit zu einer sich de-

mokratisch entwickelnden Ukraine ein, eine Minderheit scheint sich nach den patriarchalisch-autoritären russischen Verhältnissen zu sehnen.

Seminar-Nr.:	849019
Termin:	15.06. – 23.06.2019 bei Buchung inkl. Bahnreise 16.06. – 22.06.2019 bei eigener An-/Abreise bis/ab Odessa
Ort:	Odessa/Ukraine
Preise:	920,00 € (Ü/HP bei eigener Anreise) 1.150,00 € (Ü/HP, inkl. Gruppenbahnreise)

Durchführung durch unseren Partner Ex Oriente Lux Reisen, Berlin

TeilnehmerInnenzahl: 8-20

Leistungen: Vorbereitungsmaterialien, 6 Übernachtungen im DZ (Dusche/WC) im Mittelklassehotel, Halbpension (5 Tage), komplette Programmkosten (außer fakultatives Programm), Eintrittsgelder und Reiseleitung (EOL, ukrainische Reiseleitung), Versicherungsschein. Bei Buchung der Reise mit Gruppenbahnreise zusätzlich Bahnfahrt Berlin - Odessa - Berlin im Schlafwagen (3- oder 4-Bett-Abteile).

Weiterer Termin: 24.08.-01.09.2019 (Seminar 849119)

In der nicht zuletzt durch ihr südländisches Flair bestechenden Schwarzmeermetropole erwarten Sie folgende Themen:

- Gründung, Aufbau, Aufblühen: Architektur und Bedeutung des Handels
- Multikulturalität und Lokalpatriotismus: russische, jüdische, ukrainische, griechische, französische, italienische und deutsche Odessiten
- Kunst in der Stadt: Literatur (Puschkin, Babel u.v.a.), Musik (Tschaikowski), Film (Eisenstein)
- Die deutsch-rumänische Besatzung 1941-1944
- Jüdisches Leben einst und heute
- Die aktuelle politische, wirtschaftliche und soziale Situation der Ukraine
- Tagesexkursion nach Bilhorod Dnistrowskyj und Schabo: Deutsche Dörfer, eine mittelalterliche Festung am Dnister und Weinbau in der Ukraine
- Durch zahlreiche Gespräche mit Odessiten (u.a. Literaturexpertin, Mitglied der jüdischen Gemein-

de, Sozialarbeiterin, Journalist) erhalten Sie Informationen aus erster Hand



Programm (inkl. Bahnreise)

1.-2. Tag

- Abfahrt ab Berlin (ca. 09.30 Uhr) via Warschau und Kiew nach Odessa (Ankunft am 2. Tag 23:30 Uhr). In Kiew besteht die Gelegenheit zu einer Stippvisite des Zentrums. Ankunftstag bei eigener Anreise.

3. Tag („Eigentlicher“ Seminarbeginn)

- Programmbesprechung
- Stadtentwicklung, wirtschaftliche und gesellschaftliche Situation
- Beiträge diverser Nationen zu Aufbau und Entwicklung der Stadt: Italiener, Griechen und Franzosen, Armenier, Juden und Deutsche, Polen, Russen und Ukrainer. Erkundung der Innenstadt

4. Tag

- Jüdisches Leben in Geschichte und Gegenwart: Synagogen und andere jüdische Institutionen
- Die deutsche-rumänische Besatzung und die Deportation der Odessaer Juden: Denkmal für die deportierten Juden, Sinti und Roma, "Allee der gerechten", Moldowanka-Stadtviertel

5. Tag

- Geschichte der Deutschen in Odessa und im Schwarzmeergebiet
- Zwischen Hierbleiben und weg nach Deutschland. EU-Beitritt als Bleibeperspektive? Besuch im "Bayerischen Haus"
- Die aktuelle soziale Situation: Das Kinderhilfsprojekt "Lebendige Hoffnung"

6. Tag

- Stadt-Land-Gefälle, die Nachbarschaften mit Der Republik Moldau und Russland
- Situation der Landwirtschaft, Weinbau als wirtschaftliche Faktor im "Umland" von Odessa: Bilhorod Dnistrowskyj und Schabo in Bessarabien

7. Tag

- Literaturmuseum: Literatur als Brückenbauerin?
- Die aktuelle Situation der Ukraine: Gespräch mit einem Odessaer Hochschulprofessor
- Seminaerauswertung

8.-9. Tag

- Transfer zum Bahnhof, Abfahrt (ca. 06.00 Uhr) mit dem Schlafwagenzug via Kiew (Gelegenheit zu

einer Stippvisite des Zentrums) und Warschau nach Berlin (Abreisetag der „Selbstreiser“)

- Reisetage, Ankunft in Berlin am 9. Tag (ca. 19.00 Uhr)

Programmänderungen bzw. -verschiebungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten. Die Zwischenaufenthalte sowie die An- und Abreisezeiten per Bahn können sich aufgrund von Fahrplanaktualisierungen verändern.

Organisatorisches

Übernachtung: Sie sind im guten Mittelklassehotel „Ajwasowskyj“ in bester Innenstadtlage untergebracht.

EZ-Zuschlag: 100,00 € insgesamt

Zuschlag für Schlafwagen Warschau-Kiew-Warschau im 2-Bett-Abteil: 30,00 €

Verpflegung: Sie werden in wechselnden ausgesuchten Stadrestaurants in Halbpension verpflegt.

Anreise: Wenn Sie per Flug anreisen und die Reise deshalb nicht inkl. Bahnreise buchen möchten, ist es günstiger, wenn Sie selbst individuell einen Flug buchen (gerne auch über unseren Partner EOL-Reisen). Bitte erkundigen Sie sich vorher, ob die Mindestteilnehmerzahl erreicht ist. Ein Gruppenflug würde den Reisepreis verteuern. Wir beraten Sie gerne!

Weitere Informationen über Reise-Utensilien etc. erhalten Sie etwa drei Wochen vor Seminarbeginn.

Bildungsurlaub

Das Seminar dient der politischen Weiterbildung und gilt in verschiedenen Bundesländern als Bildungsurlaub/Bildungszeit anerkannt bzw. anerkennungsfähig. Bitte beachten Sie dazu unsere „Mitteilung für den Arbeitgeber“. Zur Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub bei Ihrem Arbeitgeber reichen Sie die "Mitteilung für den Arbeitgeber" ein. Bei Problemen bei der Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub wenden Sie sich bitte an uns. Sie können auch an diesem Seminar teilnehmen, wenn Sie Ihren Tarifurlaub in Anspruch nehmen.

